

WEB Windenergie AG

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2014

Inhaltsverzeichnis:

- Bilanz zum 31. Dezember 2014
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014
- Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2014
- Anlagenspiegel
- Beteiligungsübersicht
- Finanzinformation
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014
- Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva EUR	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.218.214,53	1.229.517,97
2. Firmenwert	2.053.772,84	2.496.705,27
	3.271.987,37	3.726.223,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	6.534.098,00	6.474.616,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.302.548,60	100.579.388,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	914.580,46	996.382,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	8.942.339,11	20.589.121,83
	127.693.566,17	128.639.509,27
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.876.921,71	34.258.904,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.843.843,37	4.640.181,81
3. Beteiligungen	1.833.840,42	1.833.840,42
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	341.620,29	404.091,89
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	423.851,03	336.658,30
6. Sonstige Ausleihungen	3.210.000,00	3.210.000,00
	49.530.076,82	44.683.676,77
	180.495.630,36	177.049.409,28
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	2.136.307,16	2.116.530,55
	2.136.307,16	2.116.530,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.768.491,75	2.760.143,10
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unt.	30.137.331,10	19.433.507,48
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	280.333,05	428.397,08
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.225.992,87	365.051,59
	35.412.148,77	22.987.099,25
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
1. Wertpapiere des Umlaufvermögens	161.300,00	172.000,00
	161.300,00	172.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.009.786,32	4.522.123,86
	44.719.542,25	29.797.753,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	188.540,54	396.623,24
	225.403.713,15	207.243.786,18

Passiva	31.12.2014	31.12.2013
EUR		
A. Eigenkapital		
I. Nennkapital (Grundkapital)	28.845.300,00	28.845.300,00
	28.845.300,00	28.845.300,00
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	23.596.066,55	23.596.066,55
	23.596.066,55	23.596.066,55
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.093.190,34	7.093.190,34
	7.093.190,34	7.093.190,34
IV. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag	5.288.370,04	4.609.317,50
EUR 1.147.881,50; Vorjahr: TEUR 331		
	64.822.926,93	64.143.874,39
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibung	802.770,76	802.770,76
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	171.331,72	181.353,60
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	7.814,85	7.814,85
2. Steuerrückstellungen	116.222,83	515.050,05
3. Sonstige Rückstellungen	4.425.778,57	4.110.183,27
	4.549.816,25	4.633.048,17
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	55.165.900,00	41.183.000,00
davon Hybridanleihen: EUR 4.438.000,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96.384.710,66	91.517.151,59
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.667.180,88	3.279.535,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	477.583,03	11.187,19
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.271,18	3.529,83
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: EUR 68.381,66; Vorjahr: TEUR 313		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 87.809,10;		
Vorjahr: TEUR 82	1.209.128,73	1.301.820,08
	154.921.774,48	137.296.224,29
F. Rechnungsabgrenzungsposten	135.093,01	186.514,97
	225.403.713,15	207.243.786,18
Haftungsverhältnisse	32.463.300,14	46.829.900,12

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

EUR	2014	2013
1. Umsatzerlöse	29.861.216,11	24.735.719,74
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	577,82	73.451,23
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	56.754,32	30.322,86
c) Übrige	3.686.149,34	4.274.761,45
	3.743.481,48	4.378.535,54
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-632.991,06	-599.762,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.042.632,34	-940.909,32
	-1.675.623,40	-1.540.671,39
4. Personalaufwand		
a) Löhne	-325.825,86	-349.469,55
b) Gehälter	-3.086.637,25	-2.836.222,57
c) Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeiter Vorsorgekassen	-53.884,43	-49.607,13
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-38.000,00	-30.000,00
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-868.070,40	-801.136,30
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-25.474,22	-27.396,33
	-4.397.892,16	-4.093.831,88
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.010.221,20	-8.376.638,35
	-11.010.221,20	-8.376.638,35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-46.737,21	-37.448,34
b) Übrige	-10.231.564,50	-9.763.241,69
	-10.278.301,71	-9.800.690,03
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	6.242.659,12	5.302.423,63

EUR	2014	2013
Übertrag:	6.242.659,12	5.302.423,63
8. Erträge aus Beteiligungen	2.761.899,08	3.125.786,09
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 2.710.845,43; Vorjahr: TEUR 2.490		
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
9. Ausleihungen		
des Finanzanlagevermögens	114.888,33	102.850,19
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	470.967,69	318.549,15
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 422.586,46; Vorjahr: TEUR 258		
Erträge aus dem Abgang von und der		
11. Zuschreibung		
zu Finanzanlagen	98.591,12	270.909,69
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-5.828,68	0,00
davon aus Abschreibungen EUR 0,00;		
Vorjahr: TEUR 0,00		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.138.519,07	-4.282.600,37
davon betreffend verbundene Unternehmen:		
EUR 53,51; Vorjahr: TEUR 0,00		
14. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 13 (Finanzergebnis)	-1.698.001,53	-464.505,25
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.544.657,59	4.837.918,38
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-404.169,05	-559.888,54
17. Jahresüberschuss = Jahresgewinn	4.140.488,54	4.278.029,84
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.147.881,50	331.287,66
19. Bilanzgewinn	5.288.370,04	4.609.317,50

**Anhang zum Jahresabschluss
31.12.2014**

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Beträge lauten auf EURO, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG (Kurz: W.E.B oder WEB AG) wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend der geltenden Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel gem. § 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet, Bewertungseinheiten werden ausschließlich bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen gebildet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2014 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 2 bis 40 Jahren zugrunde gelegt.

Software	2 - 4 Jahre	25,00 % - 50,00 %
Firmenwert	10 - 15 Jahre	6,67 % - 10,00 %
Wasserrecht	40 Jahre	2,50 %

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Die Abschreibungsdauer der ausgewiesenen (aus Umgründungen entstandenen) Firmenwerte wird mit 10 - 15 Jahren angesetzt, da dies der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Anlagen entspricht, denen diese Firmenwerte zuzuordnen sind.

1.2. Sachanlagevermögen

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis Euro 400) werden im Zugangsjahr sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibung wird pro rata temporis durchgeführt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Bürogebäude	50 Jahre	2,00 %
Hallenneubau	33 Jahre	3,00 %
Windkraftanlagen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Wasserkraftwerke	15 - 30 Jahre	3,33 % - 6,67 %
Technische Anlagen und Maschinen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Andere Anlagen	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, außer wenn im Einzelfall der niedrigere Wert bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung unter der Voraussetzung, dass er auch im Jahresabschluss unverändert bleibt, beibehalten werden kann.

Im Geschäftsjahr wurden Zuschreibungen bei Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 88 und bei den Ausleihungen in Höhe von TEUR 11 vorgenommen, da die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Bewertung der Hilfs-, Betriebsstoffe und Ersatzteile erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreis ermittelt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

2.3. Steuern und Steuerabgrenzungen

Gemäß § 198 Abs 9 UGB werden passive Steuerrückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastungen gebildet, wenn der dem Geschäftsjahr und früheren Geschäftsjahren zuzurechnende Steueraufwand zu niedrig ist, weil der nach steuerlichen Vorschriften zu versteuernde Gewinn niedriger als das unternehmensrechtliche Ergebnis ist und sich dieser zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Ist der dem Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren zuzurechnende Steueraufwand zu hoch, weil der nach den steuerrechtlichen Vorschriften zu versteuernde Gewinn höher als das unternehmensrechtliche Ergebnis ist, und gleicht sich der zu hohe Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich aus, können aktive Steuerabgrenzungen gebildet werden. Die Gesellschaft hat von diesem Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB keinen Gebrauch gemacht und zum Bilanzstichtag 31.12.2014 aktive Steuerabgrenzungen in Höhe von EUR 304.669,97 (Vorjahr: EUR 323.766,09) nicht angesetzt.

Es bestehen seit dem Geschäftsjahr 2013 keine steuerlichen Verlustvorträge aus Vorjahren.

3. Rückstellungen

3.1. Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß den Bestimmungen des § 14 EStG 1988 gebildet. Gegen diese vereinfachende Bewertung liegen keine erheblichen Bedenken vor.

3.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Aufgrund dieser Verpflichtungen werden Abbruchkostenrückstellungen gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

5. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

6. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt; vgl auch Abschnitt II Ausweisänderungen.

7. Finanztermingeschäfte

Die zu den Stichtagen 31. Dezember 2013 bzw. 2014 bestehenden Finanztermingeschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Derivate mit Sicherungsbeziehung

	Marktwerte		Anmerkung
	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	
1) Zinsswap Erste Bank EUR 20 Mio	0,00	-364.488,05	2014 ausgelaufen
2) Zinsswap Raiffeisenbank International EUR 7,5 Mio	-107.738,39	-54.720,94	2012 abgeschlossen
3) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 13,5 Mio	-701.878,90	-51.597,09	2012 abgeschlossen
4) Zinsswap Erste Bank EUR 13,6 Mio	-621.443,06	0,00	2014 abgeschlossen
5) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 14,8 Mio	-668.616,63	0,00	2014 abgeschlossen
6) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 6,7 Mio	-281.303,95	0,00	2014 abgeschlossen
Summe	-2.380.980,93	-470.806,08	

Bei Zinsswaps wird der Barwert der zu zahlenden Zinsen dem der zu empfangenden Zinsen gegenübergestellt und daraus der Marktwert berechnet.

Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen wurde zu den Stichtagen keine Rückstellung dotiert, da eine Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzverbindlichkeiten gebildet wird. Die Voraussetzungen zur Bildung dieser Bewertungseinheit hinsichtlich dokumentierter Widmung, qualitativer Eignung des Grundgeschäftes/des Sicherungsinstruments (Währung, planmäßiger Laufzeit etc), Absicherungsbedarf, Absicherungsstrategie liegen vor. Als Grundgeschäft wird ein Portfolio aus verschiedenen Finanzverbindlichkeiten angesetzt.

Bei Bildung dieser Bewertungseinheit wird von der weiteren Erfüllung von in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Finanzkennzahlen durch W.E.B ausgegangen. Falls diese Annahme nicht eintreten sollte, besteht das Risiko, dass die Sicherungsbeziehung (teilweise) aufgelöst wird. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80% und 125% liegen muss. Da dies erfüllt ist, wird die Sicherungsmaßnahme als effektiv angesehen.

Folgende Geschäfte waren per 31.12.2014 abgeschlossen:

ad 1) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 20 Mio mit einer Laufzeit bis zum 6.10.2014 wurde im Jahr 2009 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (2,63 %). Das Geschäft ist im Oktober 2014 ausgelaufen.

ad 2) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 7,5 Mio mit einer Laufzeit bis zum 1.7.2019 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,1225%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2014 EUR - 107.738,39.

ad 3) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 13,5 Mio mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,60%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2014 EUR - 701.878,90.

ad 4) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 13,6 Mio mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,2775%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2014 EUR -621.443,06.

ad 5) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 14,8 Mio mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,29%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2014 EUR -668.616,63.

ad 6) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 6,7 Mio mit einer Laufzeit bis zum 30.6.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,24%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2014 EUR -281.303,95.

II. Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Ausweisänderungen im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Software, Nutzungsrechte, Firmenwerte (aus Umgründungen) und das Wasserrecht von Imst ausgewiesen.

Im Bereich der Software und dem Wasserrecht wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 119.511,79 (Vorjahr EUR 102.369,02) vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden planmäßig mit EUR 442.932,43 (Vorjahr EUR 442.932,43) abgeschrieben.

1.2. Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt EUR 2.446.401,52 (Vorjahr EUR 2.220.713,78).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 10.447.776,98 (Vorjahr EUR 7.831.336,90) vorgenommen.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurde keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

In Bau befindliche Anlagen werden mit EUR 8.942.339,11 (Vorjahr EUR 20.589.121,83) ausgewiesen und betreffen Bau-, Planungs- und Projektierungskosten für neue Projekte diverser Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen im In- und Ausland. Im Berichtsjahr wurden Projekte eingestellt und in Höhe von EUR 93.784,78 abgeschrieben.

1.3. Finanzanlagen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen:

- 100,00 % WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Windenergie Loickenzin GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Vetrna Energie s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % Friendly Energy s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % WEB Energie du Vent SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc Eolien de Champigneul-Pocancy SAS (Frankreich)
- 100,00 % Regenerative Energy Bulgaria EOOD (Bulgarien)
- 100,00 % WEB Italia Energie Rinnovabili S.r.l. (Italien)
- 100,00 % WEB Wind Energy North America Inc. (Kanada)
- 100,00 % WEB USA Inc. (Vereinigte Staaten von Amerika)
- 99,01 % ELLA AG (Österreich)
- 70,00 % Les Gourlus Holding SAS (Frankreich)
- 70,00 % Parc eolién des Portes du Cambresis (Frankreich)

Beteiligungen an Personengesellschaften:

- 17,56 % Weinviertler Energie GmbH & Co KG (Österreich)
- 49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH & Co KG (Österreich)

Beteiligungen an Kapitalgesellschaften:

- 20,00 % Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (Österreich)
- 49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH (Österreich)
- 5,50 % oekostrom AG (Österreich)
- 2,09 % Windkraft Simonsfeld AG (Österreich)
- 1,00 % GESY Green Energy Systems GmbH (DE)

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB finden sich im Beteiligungsspiegel: siehe Anlage 2.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich per 31.12.2014 wie folgt zusammen:

5.970	Stk. Aktien Vestas Wind Systems
500	Stk. Dual Return-Vision Microfinan. Actions
1.459,174	Stk. Aktien Raiffeisen Österreich Rent (T) VAB
11.420,022906	Stk. CA Immobilien Anlagen AG Aktien

Von den ausgewiesenen Buchwerten sind EUR 177.010,36 (Vorjahr TEUR 143) verpfändet.

In den Finanzanlagen ist eine Ausleihung an verbundene Unternehmen enthalten. Die Ausleihung betrifft zur Gänze ein Darlehen an die deutsche Tochtergesellschaft WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH. Die Laufzeit beträgt über einem Jahr.

Weiters ist in den Finanzanlagen eine unverzinsten Ausleihung an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 367.500,00 (Vorjahr EUR 441.000,00) enthalten. Diese wurde abgezinst auf einen Barwert von EUR 341.620,29. Diese Position betrifft ein Darlehen an die Sternwind GmbH & Co KG, das je nach Liquiditätslage rückzahlbar ist, welches im Jahr 2014 in Höhe von EUR 73.500,00 (Vorjahr EUR 73.500,00) getilgt wurde.

Die ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen in der Höhe von EUR 3.210.000,00 betreffen Depotzahlungen aus Leasingverträgen im Zusammenhang mit Windkraftanlagen. Die Laufzeit der sonstigen Ausleihungen liegt über einem Jahr.

Die Zugänge zu Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2014 betreffen die ELLA AG, die Parc eolién des Portes du Cambresis sowie die Les Gourlus Holding SAS.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Bestand der Ersatzteile und Betriebsstoffe veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 2.116.530,55) auf EUR 2.136.307,16.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.768.491,75	2.760.143,10	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	30.137.331,10	19.433.507,48	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	280.333,05	428.397,08	266.391,75	338.010,10
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.225.992,87	365.051,59	0,00	0,00
	<u>35.412.148,77</u>	<u>22.987.099,25</u>	<u>266.391,75</u>	<u>338.010,10</u>

2.2.1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die gesamten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 30.137.331,10 (Vorjahr EUR 19.433.507,48), davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 1.047.919,26 (Vorjahr EUR 545.019,12) und auf sonstige Forderungen EUR 29.089.411,84 (Vorjahr: EUR 18.888.488,36).

2.2.3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betragen EUR 280.333,05 (Vorjahr EUR 428.397,08), davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 13.941,30 (Vorjahr: EUR 90.386,98). Der Restbetrag betrifft sonstige Forderungen.

2.2.4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
Umsatzsteuerforderung	988.164,26	0,00
Versicherungsentschädigungen	50.000,00	0,00
Rückdeckungsversicherungen/Rückbauschicherungen	115.499,36	103.859,36
Vorsteuerrückerstattung EU	5.569,07	58.101,01
Darlehen WKA Eschenau GmbH	13.626,26	13.081,22
Investitionszuschuss	0,00	139.260,00
Sonstige	53.133,92	50.750,00
	1.225.992,87	365.051,59

Die Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von EUR 988.164,26 werden erst nach dem Stichtag zahlungswirksam. Weiters sind in dieser Position keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Posten werden mit EUR 188.540,54 (Vorjahr EUR 396.623,24) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

4. Eigenkapital

4.1. Grundkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG in Höhe von EUR 28.845.300,00 ist in 288.453 Stück Namensaktien zerlegt.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 19. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt binnen 5 Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung (Firmenbucheintragung erfolgt am 11.7.2009) das Grundkapital der Gesellschaft um höchstens EUR 10.000.000, allenfalls in mehreren Tranchen, durch Ausgabe von bis zu 100.000 Namensaktien zum Nennwert von je EUR 100,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen.

Die Kapitalerhöhung des Geschäftsjahres 2010 wurde aus dem genehmigten Kapital durchgeführt.

Das zum Stichtag somit verbleibende genehmigte Kapital beträgt EUR 8.604.700,00.

4.2. Kapitalrücklagen

4.2.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt EUR 23.596.066,55 (Vorjahr EUR 23.596.066,55).

4.3. Gewinnrücklagen

4.3.1. Freie Rücklagen

Die Summe der freien Rücklage beträgt EUR 7.093.190,34 (Vorjahr EUR 7.093.190,34).

4.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2014 beläuft sich auf EUR 5.288.370,04 (Vorjahr EUR 4.609.317,50).

In diesem Betrag ist nach der in der Hauptversammlung im Mai 2014 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von EUR 12,00 pro Aktie (EUR 3.461.436,00) für das Geschäftsjahr 2013 ein verbleibender Gewinnvortrag aus dem Jahr 2013 in Höhe von EUR 1.147.881,50 enthalten.

5. Unversteuerte Rücklagen und Sonderposten für Investitionszuschüsse

	Stand 1.1.2014 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Bewertungsreserve (Maustrenk II)	802.770,76	0,00	0,00	802.770,76
Investitionszuschüsse	181.353,60	8.000,00	18.021,88	171.331,72
Summe	984.124,36	8.000,00	18.021,88	974.102,48

5.1. Bewertungsreserve

Für die auf 2010 entfallenden Anschaffungskosten der Anlage Maustrenk II wurde die steuerliche Begünstigung der vorzeitigen Abschreibung in Höhe von 30 % gemäß § 7a EStG in Anspruch genommen.

5.2 Investitionszuschuss

Investitionszuschüsse werden ab dem Jahr 2010 im Zuge einer Umstellung der Rechnungswesensoftware als eigener Posten auf der Passivseite gezeigt und nicht wie in der Vergangenheit direkt vom Anlagevermögen abgezogen.

6. Rückstellungen

6.1. Rückstellung für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß den Bestimmungen des § 14 EStG 1988 gebildet. Gegen diese vereinfachende Bewertung liegen keine erheblichen Bedenken vor.

6.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	844.811,01	828.369,94
Rückstellung für Reparaturkosten	324.296,42	534.879,87
Rechts-/Prüfungs- und Beratungskosten	234.909,45	249.290,86
ausstehende Rechnungen	233.610,76	127.266,00
Rückstellung für Abbruchkosten	2.788.150,93	2.370.376,60
	4.425.778,57	4.110.183,27

7. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar.

		Summe EUR	bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit	
				1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2014	96.384.710,66	11.827.353,53	47.519.636,33	37.037.720,80
	2013	91.517.151,59	13.210.749,40	51.275.297,99	27.031.104,20
Anleihen	2014	55.165.900,00	11.627.900,00	30.843.600,00	12.694.400,00
	2013	41.183.000,00	1.021.100,00	28.665.400,00	11.496.500,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2014	1.667.180,88	1.667.180,80	0,00	0,00
	2013	3.279.535,60	3.279.535,60	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2014	477.583,03	477.583,03	0,00	0,00
	2013	11.187,19	11.187,19	0,00	0,00
Verbindlichk. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverh. besteht	2014	17.271,18	17.271,18	0,00	0,00
	2013	3.529,83	3.529,83	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2014	1.209.128,73	1.209.128,73	0,00	0,00
	2013	1.301.820,08	1.301.820,08	0,00	0,00
Gesamt	2014	154.921.774,48	26.826.417,27	78.363.236,33	49.732.120,80
	2013	137.296.224,29	18.827.922,10	79.940.697,99	38.527.604,20

7.1. Anleihe

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100% des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 10.12.2010 mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 10.12. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag war der 10.12.2011. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 9.12.2015. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 10.163.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100% des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 16.12.2011 mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 16.12. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag war der 16.12.2012. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 15.12.2016. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 6.464.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100% des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 8.4.2013 mit einem Zinssatz, von 4% p.a. mit einer Laufzeit von 5 Jahren, mit einem Zinssatz von 5,25% p.a. mit einer Laufzeit von 10 Jahren teiltilgend und mit einem Zinssatz von 5,5% p.a. mit einer Laufzeit von 10 Jahren verzinst. Die Zinsen und Teiltilgungen sind nachträglich am 8.4. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag ist der 8.4.2014. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 8.4.2018 bzw. 8.4.2023. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 24.556.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100% des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 7.10.2014 mit einem Zinssatz, von 3,5% p.a. mit einer Laufzeit von 5 Jahren verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 7.10. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag ist der 7.10.2015. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 6.10.2019. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 10.566.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde

mit 100% des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 7.10.2014 mit einem Zinssatz, von 6,5% p.a. mit einer unbestimmten Laufzeit verzinst. Wenn die WEB Windenergie AG eine Ausschüttung des vorangegangenen Geschäftsjahres durchführt, ist auch die Zinszahlung der Teilschuldverschreibung und eine Teiltilgung von einem Zehntel des Nennbetrags fällig. Somit ist die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen nicht festgelegt. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 4.438.000,00 ausgegeben.

7.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4.867.559,07 auf EUR 96.384.710,66.

Zur Besicherung der für die Errichtung der Windkraftanlagen aufgenommenen Kredite wurden teilweise die projektgegenständlichen Windkraftanlagen verpfändet und Forderungen aus Stromlieferverträgen abgetreten. Als weitere Sicherheiten dienen vinkulierte Versicherungen und Eintrittsrechte in Nutzungs-, Bestand- und Dienstbarkeitsverträge.

Weiters wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Gesellschaftsanteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Per 31.12.2014 bestand ein Fremdwährungskredit in Schweizer Franken in Höhe von 424.225,95 CHF (Vorjahr: TCHF 509).

Der Umrechnungskurs für den Schweizer Franken betrug per 31.12.2014 CHF/EUR 1,2024.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Form von (Höchstbetrags)Hypotheken in Höhe von TEUR 1.092 (Vorjahr: TEUR 1.092) bestellt.

7.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 466.395,84 und betragen zum 31.12.2014 EUR 477.583,03, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 58,20 (Vorjahr: EUR 0,00).

7.4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, veränderten sich um EUR 13.741,35 auf EUR 17.271,18, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 7.912,67 (Vorjahr: EUR 0,00).

7.5. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Abgrenzung der Zinsen der Anleihen und aus den Verbindlichkeiten gegenüber Abgabebehörden:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Abgrenzung Zinsen Anleihen	1.045.848,46	896.212,92
Verbindlichkeiten Finanzamt	0,00	242.171,95
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	156.190,76	152.232,64
Verbindlichkeiten aus Darlehen	183,28	183,28
Übrige	6.906,23	11.019,29
	<u>1.209.128,73</u>	<u>1.301.820,08</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 156.190,76 (Vorjahr TEUR 152) enthalten, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von EUR 135.093,01 (im Vorjahr EUR 186.514,97) und beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Mietzinse und Leasingboni.

9. Haftungsverhältnisse

Haftungen für verbundene Unternehmen:

Kreditbürgschaften für

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
WEB Windenergie Betr.Ges. Deutschland GmbH	13.035.806,01	18.709.205,33
WEB Vetrna Energie s.r.o	3.825.173,95	4.283.995,02
Friendly Energy s.r.o.	200.546,68	0,00
WEB Italia Energie Rinnovabili SRL	15.401.773,50	16.616.699,77
Societe d'electricite du nord	0,00	7.220.000,00
	<u>32.463.300,14</u>	<u>46.829.900,12</u>

Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverh. besteht

Es gestehen keine Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich für den Kraftwerkspark auf EUR 13.181.105,15 (im Vorjahr EUR 13.044.938,71), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 2.802.375,92 (Vorjahr EUR 2.777.074,47).

Zusammensetzung (in EUR)	2015	der folg. 5 Geschäftsjahren
Pachtaufwendungen	540.417,92	2.840.614,12
Leasingaufwendungen	2.261.958,00	10.340.491,03
Summe	2.802.375,92	13.181.105,15

Die finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von sonstigen in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre belaufen sich auf EUR 455.352,00 (im Vorjahr EUR 483.622,20), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 91.070,40 (Vorjahr: EUR 96.724,44).

Zum Bilanzstichtag besteht ein kontrahiertes Bestellobligo in Höhe von rd. TEUR 15.894 (Vorjahr: TEUR 53.692). Betreffend Finanzanlagen bestehen keine offene Einzahlungsverpflichtungen (im Vorjahr: EUR 0,00).

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen EUR 29.861.216,11 (Vorjahr EUR 24.735.719,74) und veränderten sich damit um EUR 5.125.496,37. Sie betreffen zur Gänze Entgelte im Zusammenhang mit der Stromerzeugung. Im Berichtsjahr startete die Lieferung von Strom an Endkunden – diese Umsatzerlöse (EUR 187.946,74; Vorjahr EUR 0,00) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst neben den übrigen betrieblichen Erträgen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

2.1. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen EUR 3.686.149,34 (Vorjahr EUR 4.274.761,45) und bestehen wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Weiterfakturierung von Aufwendungen, aus der Übernahme von Haftungen, aus Versicherungsentschädigungen, aus Erlösen von Handelswaren, aus Dienstleistungen, sowie aus Treibstoffenergien:

	2014	2013
Erlöse aus Konzerndienstleistungen/-verrechnungen	1.976.790,47	1.888.029,44
Erlöse aus Dienstleistungen und Lieferungen mit Dritten	1.336.615,88	1.681.379,47
Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungen und Zuschüsse	72.890,19	196.218,21
Erlöse Vermietung	34.280,44	33.239,95
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	18.021,88	11.911,59
Erträge aus Vorjahren	0,00	315.798,03
Sonstige	247.550,48	148.184,76
Summe	3.686.149,34	4.274.761,45

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen im Geschäftsjahr EUR 1.675.623,40 (Vorjahr EUR 1.540.671,39).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von EUR 1.042.632,34 (Vorjahr EUR 940.909,32) setzen sich im Wesentlichen aus Strombezug für die Kraftwerke, Netzdienstleistungsentgelte und ähnlichen zusammen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 304.060,28 auf EUR 4.397.892,16 erhöht.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	66	62
Arbeiter	8	8
Angestellte	57	53
Lehrlinge	1	1

Der ausgewiesene Aufwand für Altersversorgung betrifft wie im Vorjahr zu Gänze Vorstandsmitglieder.

Der Aufwand für Abfertigungen betrifft zur Gänze Aufwendungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr EUR 11.010.221,20 und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 2.633.582,85.

Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 200.000,00 im Zusammenhang mit der Aufgabe eines Projektes vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1. Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen oder Ertrag

Die nicht ertragsabhängigen Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 46.737,21 (Vorjahr EUR 37.448,34) und beinhalten diverse Gebühren an das Land NÖ, Gebühren für Dienstbarkeitsverträge, Gerichtsgebühren, Gebühren für Genehmigungen und Grundsteuern.

6.2. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 10.231.564,50 und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 468.322,81. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Entschädigungen Grundbesitzer, Abschreibungen von Forderungen, Instandhaltungen der Windkraftanlagen, Miete und Leasingaufwendungen, Marketing- und Werbungskosten, Beratungsaufwand, Aus- und Fortbildung, Betriebsversicherungen, Prüfungsaufwand, Stromaufwendungen, Aufwendungen zur Weiterverrechnung sowie aus Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht mehr weiterverfolgten Projekten:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Instandhaltung, Wartung, Reparaturen, Abbruchkosten	3.497.740,73	2.976.859,11
Leasing- und Mietaufwand	2.885.080,85	2.850.285,63
Aufwendungen zur Weiterverrechnung	1.495.744,85	1.310.039,91
Rechts-/Prüfungs- und Beratungsaufwand	566.285,03	691.504,06
Werbeaufwand	404.836,99	431.002,27
KFZ-Aufwand	293.816,63	349.840,09
Versicherungsaufwand	289.569,18	249.764,61
Projektierungskosten	82.778,89	222.606,70
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	180.975,25	8.658,01
Forderungswertberichtigungen, -abschreibungen	7.061,41	5.936,35
Übrige	527.674,69	666.744,95
Summe	10.231.564,50	9.763.241,69

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Niederösterreich GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und deren Netzwerkgesellschaften betragen in Summe EUR 48.977,24 (Vorjahr: TEUR 48,6), davon entfallen EUR 18.500,00 (Vorjahr: TEUR 18,5) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und EUR 27.800,00 (Vorjahr: TEUR 27,8) auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie EUR 2.677,24 (Vorjahr: TEUR 2,3) auf sonstige Leistungen.

7. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt EUR 6.242.659,12 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 940.235,49 verändert.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schlägt sich im Geschäftsjahr mit EUR -1.698.001,53 nieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von EUR -1.233.496,28.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind im Wesentlichen Erträge aus dem Tochterunternehmen WEB Energie du Vent SAS (TEUR 1.342; Vorjahr: TEUR 1.292) und der WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (TEUR 1.300; Vorjahr: TEUR 1.000) ausgewiesen.

Im Posten Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen sind Zuschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 271) enthalten.

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind Verlustanteile an Personengesellschaften in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 0,00) erfasst.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind neben den Zinsaufwendungen auch realisierte Fremdwährungsverluste aus Fremdwährungskrediten und Bankspesen ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR -155.719,49 verändert und beträgt im Geschäftsjahr 2014 EUR 404.169,05. Dieser Betrag setzt sich aus der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 546.699,83 (Vorjahr: TEUR 420), Körperschaftsteuer aus Vorperioden in Höhe von -136.053,89 (Vorjahr: TEUR 136), Kapitalertragsteuer in Höhe von EUR 382,16 (Vorjahr: TEUR 4) sowie einer Auflösung von Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 6.859,05 (Vorjahr: TEUR 0,00) zusammen.

10. Bilanzgewinn

Im Jahr 2014 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 3.461.436,00 (Vorjahr: 3.461.436,00) vorgenommen. In der im Mai 2014 abgehaltenen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG wurde eine Dividende in Höhe von EUR 12,00 pro Aktie (Vorjahr: EUR 12,00 pro Aktie) beschlossen.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 beträgt EUR 5.288.370,04 und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 679.052,54 auf Grund der bezahlten Dividende (TEUR 3.461) und des Jahresgewinnes (TEUR 4.140).

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2014 waren folgende Mitglieder als Vorstand tätig:

Herr Andreas Dangl, geb. am 02.11.1962 (Vorstandsvorsitzender)
Herr DI Dr. Michael Trcka, geb. am 10.11.1970 (Finanzvorstand)
Herr Dr. Frank Dumeier, geb. am 29.03.1962 (Technikvorstand)

Diese vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen.

1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2014 aus folgenden Personen zusammen:

- Mag. Josef Schweighofer, geb. 26.08.1964; Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Reinhard Schanda, geb. 16.01.1965; Stellvertretender des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Bauer, geb. 20.09.1977; Mitglied
- Martin Zimmermann, geb. 23.12.1968; Mitglied

1.3. Prokurist

Als Prokuristin wurde mit 15.09.2008 Frau Claudia Redl, geb. am 01.02.1983 bestellt. Sie vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

2. Dienstnehmer

Zum Bilanzstichtag waren 67 Angestellte (Vorjahr: 61), 8 Arbeiter (Vorjahr: 8) und 1 Lehrling (Vorjahr: 1) beschäftigt.

3. Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2014 Bezüge iHv insgesamt TEUR 678,5 (2013: TEUR 677,9), davon TEUR 226,5 als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2013 betreffend (2013: TEUR 263,8 das Ergebnis 2012 betreffend) und Zahlungen an Pensionskassen in Höhe von TEUR 38,0 (2013: TEUR 30,0). An Organe der Konzernleitung wurden 2014 keine Vorschüsse oder Kredite (Vorjahr: TEUR 0,0) gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2014 EUR 87.000,00 (Vorjahr: EUR 87.000,00) an Vergütungen.

Josef Schweighofer	EUR	25.000,00
Reinhard Schanda	EUR	22.000,00
Stefan Bauer	EUR	20.000,00
Martin Zimmermann	EUR	20.000,00
	EUR	<u>87.000,00</u>

4. Umrechnungskurse per 31.12.2014

Von der Waldviertler Sparkasse Bank AG wurden uns per 31.12.2014 folgende Umrechnungskurse für Fremdwährungsposten mitgeteilt:

Tschechische Kronen	CZK/EUR 27,735
Schweizer Franken	CHF/EUR 1,2024

5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit verbundenen Unternehmen wird aus diversen Konzerndienstleistungen ein wesentlicher Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen erzielt. Für verbundene Unternehmen wurden gegenüber Dritten in erheblichen Umfang Garantien/Finanzierungszusagen abgegeben (vgl. Abschnitt Eventualverbindlichkeiten).

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

7. Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gem § 237 Z 8a UGB

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte iS § 237 Z 8a UGB abgeschlossen.

8. Wechselseitige Beteiligungen

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (2,09%), diese hält 1.095 Aktien an der WEB AG.

9. Konzernabschluss

Die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag, stellt als Muttergesellschaft des WEB-Konzerns einen Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) auf. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht ab 2012. In den Jahren davor wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen bereits freiwillig erstellt. Eine Hinterlegung des Konzernabschlusses beim Firmenbuchgericht erfolgt.

Pfaffenschlag, am 15. April 2015

Vorstandsvorsitzender
Andreas Dangl

Finanzvorstand
DI Dr. Michael Trcka

Technikvorstand
Dr. Frank Dumeier

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2014

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Stand	Stand	Stand	Stand
	01.01.2014				31.12.2014	01.01.2014				31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.855.896,31	108.598,86	0,00	506,60	1.963.988,57	626.378,34	119.511,79	116,09	0,00	745.774,04	1.229.517,97	1.218.214,53	
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	5.647.049,67	0,00	0,00	0,00	5.647.049,67	3.150.344,40	442.932,43	0,00	0,00	3.593.276,83	2.496.705,27	2.053.772,84	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	7.502.945,98	108.598,86	0,00	506,60	7.611.038,24	3.776.722,74	562.444,22	116,09	0,00	4.339.050,87	3.726.223,24	3.271.987,37	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten	8.502.617,28	249.867,33	43.454,46	90.837,63	8.705.101,44	2.028.000,78	157.708,04	14.705,38	0,00	2.171.003,44	6.474.616,50	6.534.098,00	
2. technische Anlagen und Maschinen	157.903.914,83	4.450.900,57	16.345.294,33	89.284,94	178.610.824,79	57.324.526,17	9.983.750,02	0,00	0,00	67.308.276,19	100.579.388,66	111.302.548,60	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.172.560,08	207.837,67	45.038,01	163.436,87	2.261.998,89	1.176.177,80	306.318,92	135.078,29	0,00	1.347.418,43	996.382,28	914.580,46	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	20.589.121,83	6.826.410,96	-16.433.786,80	2.039.406,88	8.942.339,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.589.121,83	8.942.339,11	
Summe Sachanlagevermögen	189.168.214,02	11.735.016,53	0,00	2.382.966,32	198.520.264,23	60.528.704,75	10.447.776,98	149.783,67	0,00	70.826.698,06	128.639.509,27	127.693.566,17	
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.258.904,35	2.618.017,36	0,00	0,00	36.876.921,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.258.904,35	36.876.921,71	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.640.181,81	3.106.823,22	0,00	903.161,66	6.843.843,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.640.181,81	6.843.843,37	
3. Beteiligungen	2.131.215,42	0,00	0,00	0,00	2.131.215,42	297.375,00	0,00	0,00	0,00	297.375,00	1.833.840,42	1.833.840,42	
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	441.000,00	0,00	0,00	73.500,00	367.500,00	36.908,11	0,00	0,00	11.028,40	25.879,71	404.091,89	341.620,29	
5. Wertpapiere	530.146,70	4.412,27	0,00	4.782,26	529.776,71	193.488,40	0,00	0,00	87.562,72	105.925,68	336.658,30	423.851,03	
6. sonstige Ausleihungen	3.210.000,00	0,00	0,00	0,00	3.210.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.210.000,00	3.210.000,00	
Summe Finanzanlagen	45.211.448,28	5.729.252,85	0,00	981.443,92	49.959.257,21	527.771,51	0,00	0,00	98.591,12	429.180,39	44.683.676,77	49.530.076,82	
Summe Anlagenverzeichnis	241.882.608,28	17.572.868,24	0,00	3.364.916,84	256.090.559,68	64.833.199,00	11.010.221,20	149.899,76	98.591,12	75.594.929,32	177.049.409,28	180.495.630,36	

Beteiligungsübersicht

Gesellschaft	Sitz	Land	Konso- lidier- ungsart	Betei- ligungs- quote	Bilanzstich- tag	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Umrechnungs- kurs
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK		31.12.2014	64.823	4.140			
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH	Leer	Deutschland	VK	100%	31.12.2014	14.936	1.354			
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpatz	Deutschland	VK	100%	31.12.2014	23	-1			
WEB Energie du Vent SAS	Lezennes	Frankreich	VK	100%	31.12.2014	-4.869	210			
Parc eolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	31.12.2014	-11	-21			
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	31.12.2014	2.042	362	56.629	10.049	28 CAD
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	31.12.2014	124	60	3.438	1.656	28 CAD
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bozen	Italien	VK	100%	31.12.2014	1.820	308			
WEB Wind Energy North America Inc.	Ontario	Kanada	VK	100%	31.12.2014	13.595	53	19.118	75	1 CAD
ELLA AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	99%	31.12.2014	346	-166			
Les Gourlus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	31.12.2014	-31	-41			
Parc eolién des Portes du Cambresis	Paris	Frankreich	VK	70%	31.12.2014	4	-6			
Regenerative Energy Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	NK	100%	31.12.2014	-62	-12	-122	-24	2 CAD
WEB USA Inc.	Delaware	USA	NK	100%	31.12.2014	in Gründung				
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	31.12.2014	1.694	370			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	31.12.2014	730	127			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	31.12.2014	2.415	192			

Finanzinformation

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungssart	Beteiligungsquote	Stichtag	Gesamt				Anteilig			
						Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
TEUR													
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	31.12.2014	8.863	7.169	2.453	370	1.773	1.434	491	74
Langfristige Vermögen/Schulden						8.219	5.949			1.644	1.190		
Kurzfristige Vermögen/Schulden						644	1.219			129	244		
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	31.12.2014	1.153	412	340	127	565	202	167	62
Langfristige Vermögen/Schulden						591	20			289	10		
Kurzfristige Vermögen/Schulden						562	392			275	192		
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	31.12.2014	5.566	2.987	1.678	192	2.727	1.464	822	94
Langfristige Vermögen/Schulden						5.231	988			2.563	484		
Kurzfristige Vermögen/Schulden						335	1.999			164	979		
SASU Energie Verte Plaine d'Artois	Lille	Frankreich	EQ	33%	31.12.2014	3.563	2.745	437	49	1.187	915	146	16
Langfristige Vermögen/Schulden						3.420	120			1.140	40		
Kurzfristige Vermögen/Schulden						143	2.625			48	875		

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Allgemein, Geschäftsbereich

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B oder WEB AG) projiziert und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien, allen voran der Windkraft. Neben Österreich ist das Unternehmen über die Tochtergesellschaften im Wesentlichen in Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und Kanada tätig.

Zu den erneuerbaren bzw. regenerativen Energien zählen die aus nachhaltigen Quellen geschöpften Kräfte, die im Gegensatz zu fossilen oder nuklearen Energieträgern unbegrenzt zur Verfügung stehen. Ihre Umwandlung in Elektrizität reduziert nicht die Reserven an irdischen Rohstoffen und entspricht damit dem Konzept eines nachhaltigen und verantwortungsbewussten Wirtschaftens. Gerade angesichts des weltweit ständig steigenden Energiebedarfs müssen Maßnahmen zu einer zukunftsorientierten energetischen Grundversorgung genauso im Fokus stehen wie solche zur Bewahrung unersetzlicher Lebensräume und natürlicher Strukturen.

2. Markt und Branche

Die Umsetzung der im Dezember 2008 beschlossenen EU-Richtlinie zur Anhebung des Anteils der erneuerbaren Energien auf 20 % der gesamten Stromerzeugung bis 2020 ist weiterhin Triebfeder für den Ausbau erneuerbarer Energien in Europa (Projekt 20-20-20). Die landesspezifische Umsetzung ist hierbei durchaus unterschiedlich ausgeprägt.

2.1. Rahmenbedingungen

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2014 setzte sich, wie auch in den Vorjahren, der Trend sinkender Strompreise fort. Im Verlauf des Jahres fiel der Strompreis (EEX Base - Lieferperiode 2015) von beinahe 37 EUR/MWh auf ca. 34 EUR/MWh, wenn auch damit in deutlich geringerem Maße als in den Vorjahren¹. Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung im Jahr 2014. Zu den Ursachen des Rückgangs gibt es eine lebhafte Diskussion in Theorie und Praxis. Zusammenfassend lassen sich für Deutschland und Österreich einige relevante

¹ Quelle: EEX

Entwicklungen herauskristallisieren¹: Die Entkopplung von Wirtschaftswachstum von Stromverbrauchszunahme mit gleichzeitiger Erhöhung der Stromproduktivität führen zu einer Reduktion der Last. Weiters konnte die Abnahme der Kapazitäten durch die Kernkraftwerksschließungen 2011 rasch durch Ausbau der Erneuerbaren Energien und konventioneller Kraftwerke ausgeglichen werden. Die stark gesunkenen Preise für CO₂ Zertifikate führen zum erhöhten Einsatz von Kohlekraftwerken und einer aktuell günstigeren Produktion. Generell wird eine weitere Verdrängung herkömmlicher Produktion durch Erneuerbare Energien erwartet, wobei in Konsequenz die Regelbarkeit und der Lastausgleich an Bedeutung zunimmt.



Abbildung 1: Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh – Phelix Base Year Future 2015 (EEX); Quelle: European Energy Exchange AG

Regulatorische Rahmenbedingungen

¹ Quelle: „Ursachen für die sinkenden Preise am Terminmarkt der EEX für Strom, Dipl.-Ing. Krischan Keitsch, 2014“

Im November 2010 präsentierte die Europäische Kommission nach dem 2008 verabschiedeten Energie- und Klimapakete der Europäischen Union, in dem die 20-20-20 - Ziele festgelegt wurden, die Europäische Energiestrategie „Energie 2020 – Eine Strategie für wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Energie“. Darin definiert sie fünf prioritäre Aktionsbereiche, um die Energieziele für das Jahr 2020 zu erreichen: Energieeffizienz, Vollendung des Binnenmarktes, Technologieführerschaft, Konsumentenschutz und internationale Partnerschaften.

Hauptaugenmerk legt die Europäische Kommission auf die Erreichung des im EU-Energie- und Klimapakete festgelegten Energieeffizienzziels. Unter anderem werden Energieversorger angehalten, ihre Kunden zum Energiesparen zu bewegen. Energieeffizienz soll auch bei der Genehmigung neuer Erzeugungskapazitäten zu einem zentralen Bewertungskriterium werden. Weiters soll ein gesamteuropäischer integrierter Energiemarkt mit entsprechenden Infrastrukturen geschaffen sowie die Technologieführerschaft Europas z.B. im Bereich von Stromspeicherung und „smart grid“ erhalten und ausgebaut werden.

Österreich hat ebenfalls 2010 eine Energiestrategie vorgelegt, in der unter anderem die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der 20-20-20-Ziele vorgestellt werden. Gemäß dem im Dezember 2008 verabschiedeten Energie- und Klimapakete der Europäischen Union ist Österreich dazu verpflichtet den Anteil Erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020 auf 34 Prozent zu erhöhen und gleichzeitig seine Treibhausgasemissionen in Sektoren, die nicht dem Emissionshandel unterliegen, bis 2020 um mindestens 16 Prozent, bezogen auf die Emissionen des Jahres 2005, zu reduzieren.

2014 wurden neue EU-Leitlinien für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich beschlossen, welche am 1. Juli 2014 in Kraft traten. Die neuen Leitlinien sollen die erneuerbaren Energien in den Strommarkt integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste begrenzen. Einspeisetarife sollen schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt werden. Es müssen aber nur solche Beihilfen den neuen Leitlinien angepasst werden, welche noch nicht von der Kommission genehmigt wurden. Das österreichische Ökostromgesetz 2012 wurde mittels Beschluss der Kommission vom 8. Februar 2012 von der Kommission für 10 Jahre genehmigt, es liegt also bereits eine bewilligte Beihilfe vor. Bestehende Beihilfen zur Förderung erneuerbarer Energien müssen nur dann an die Vorgaben der neuen Leitlinien angepasst werden, wenn sie verlängert oder in ihrer Substanz abgeändert werden oder wenn sie nach Ablauf von 10 Jahren nach ihrer Genehmigung erneut notifiziert werden müssen.

In Umsetzung der Richtlinie 2012/27/EU hat Österreich im Sommer 2014 das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) erlassen, das vorrangig große Unternehmen zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet sowie Energielieferanten zur Verbesserung der eigenen Energieeffizienz sowie der ihrer Kunden anhalten soll. Die W.E.B treffen in diesem Zusammenhang Meldepflichten.

Laut Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist es das Ziel des Bundes-Energieeffizienzgesetzes, „bis zum Jahr 2020 die Energieeffizienz um 20 Prozent zu verbessern und gleichzeitig damit auch die Versorgungssicherheit zu verbessern, den Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix zu erhöhen und eine Reduktion von Treibhausgasemissionen zu erreichen.“¹

1

Finanzmärkte – Zinsniveau

2014 war geprägt von niedrigen Zinssätzen, welche im Jahresverlauf weiter sanken. Sowohl der 3-Monats- als auch der 6-Monats-EURIBOR erreichten im Verlauf des Jahres neue historische Tiefstände. Das ebenso moderate langfristige Zinsumfeld konnte zur Platzierung von zwei Anleihen genutzt werden.

Entwicklung Referenzzinssätze

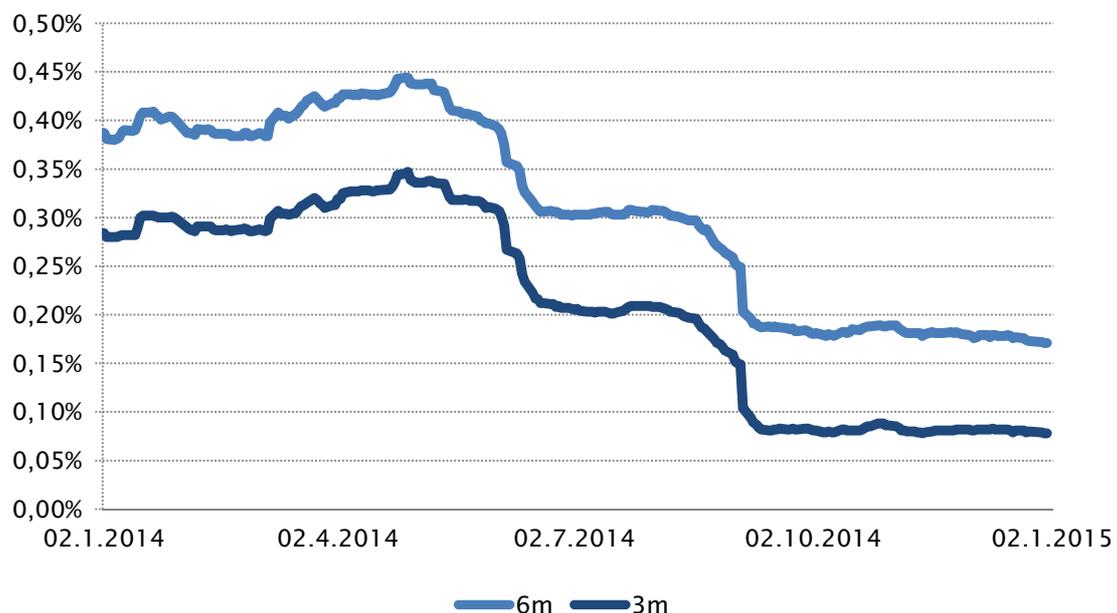


Abbildung 2: Entwicklung EURIBOR 3M und 6M; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der ECB

Förderbedingungen

In Österreich ist nach wie vor das Ökostromgesetz 2012 (ÖSG 2012) samt aktueller Ökostrom-Tarifverordnung in Kraft. Für die Abnahme elektrischer Energie aus Windkraftanlagen beträgt der Einspeisetarif zufolge der aktuellen Ökostrom-Einspeisetarifverordnung für Anträge, die im Jahr 2014 mit der Ökostromabwicklungsstelle abgeschlossen werden, 9,36 Cent/kWh und für Anträge, die im Jahr 2015 abgeschlossen werden 9,27 Cent/kWh.

Die Tarife sind grundsätzlich für jedes Kalenderjahr gesondert mit Verordnung zu bestimmen. Es ist auch zulässig, die Tarife für zwei oder mehrere Kalenderjahre im Vorhinein festzulegen. Bis zum Inkrafttreten einer neuen Verordnung gelten gem. § 19 ÖSG 2012 die Vorjahrstarife mit einem Abschlag von 8 % bei PV, 1 % bei Wind weiter.

3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 war in Österreich von einem schwachen Windaufkommen und damit zusammenhängend einer schwächeren Stromproduktion der bestehenden Anlagen und somit geringeren Stromerlösen geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Umsatzerlöse in Österreich jedoch aufgrund von neu installierten Kapazitäten deutlich gesteigert werden.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 2014 rund 11,7 MEUR. Damit wurde der Wachstumskurs weiter fortgesetzt. Im Geschäftsjahr wurden die Kraftwerke Neuhof III mit einer Erzeugungskapazität von 12 MW in Betrieb genommen.

Die Investitionen im Bereich Finanzanlagen in Höhe von 5,7 MEUR betrafen im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung der Tochtergesellschaft WEB Wind Energy North America Inc. (Kanada), weitere Ausleihungen an verbundene Unternehmen, sowie das Grundkapital der Tochtergesellschaft ELLA AG (Österreich), Les Gourlus Holding SAS (Frankreich) und Parc Eolien de Portes du Cambresis (Frankreich).

3.1. Einflussfaktoren

Die österreichischen Kraftwerke der W.E.B realisierten im Jahr 2014 eine mit 93,7% um 8,7 Prozentpunkte unter dem Ergebnis 2013 liegende Planerreichung. Positiv zu erwähnen ist die Inbetriebnahme des neuen Windparks Neuhof III bestehend aus vier V112-3MW Anlagen, sowie das über Plan liegende Produktionsergebnis der ersten 3MW Anlagen der W.E.B in Deutsch-Wagram. Fast exakt planmäßig verlief die Wasserkraftproduktion in der Kraftwerkskette Imst. Ungünstig wirkte sich das insgesamt sehr schwache Windaufkommen in Österreich, sowie eine schwache PV-Performance aus.

Die Planerreichung der letzten Jahre stellt sich damit folgendermaßen dar:

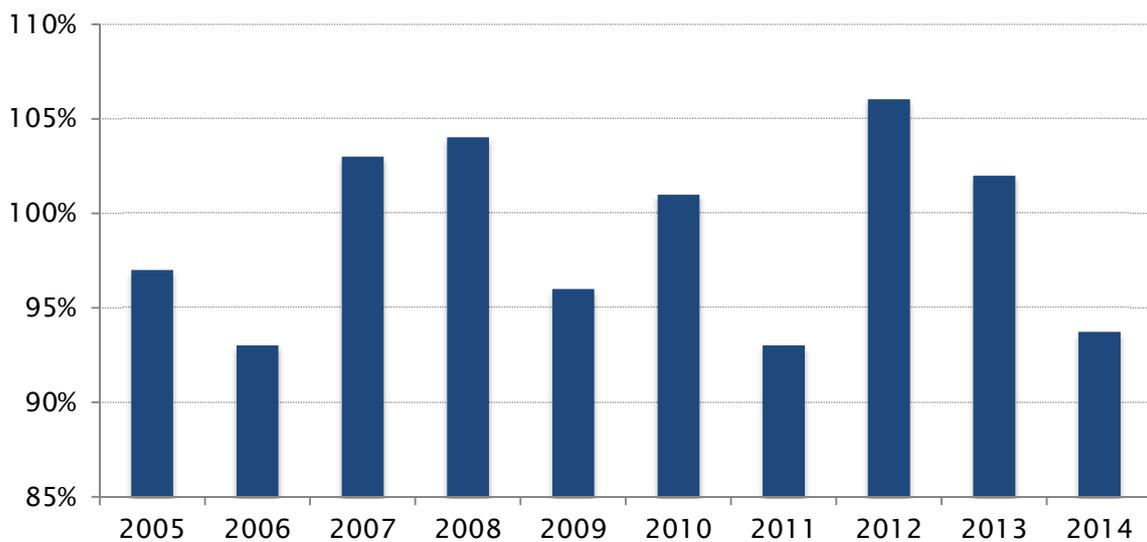


Abbildung 3: Planerreichung (Ist in % des Plans)

Der Betrieb der österreichischen Anlagen verlief im Jahr 2014 technisch sehr stabil. Mit 98,7% technischer Verfügbarkeit waren die Anlagen fast jederzeit betriebsbereit. Die Gesamtverfügbarkeit liegt mit 97,3% jedoch unter dem Vorjahresergebnis von 97,8%. Ursache dafür waren die von Energieversorgern durchgeführten Netzabschaltungen und Umbauarbeiten in Umspannwerken, sowie durch überdurchschnittliche Vereisung im ersten Quartal teilweise erhöhte Kraftwerksstillstände.

3.2. Ertragslage

Durch die deutlich höheren Umsatzerlöse konnte der Betriebserfolg gegenüber dem Vorjahr um 0,9 MEUR. verbessert werden. Insgesamt handelte es sich 2014 jedoch um ein Jahr mit besonders geringem Windertrag, was eine geringere Auslastung der bestehenden Anlagen und somit einen geringeren Betriebserfolg mit sich brachte, als die Planerlöse vorsahen.

Hinsichtlich der Finanzierung und der Beteiligungen ist zu beachten, dass einige Tochtergesellschaften sich 2014 in Vorbereitung oder im Aufbau von Kraftwerkskapazitäten befanden, sodass dem vorerst höheren Finanzierungserfordernis noch geringere Erträge gegenüberstanden. Die Entwicklung des Finanzergebnisses, das nach -0,5 MEUR in 2013 -1,7 MEUR in 2014 betrug, spiegeln sich primär höhere Finanzierungskosten aufgrund der 2014 neu finanzierten Anlagen, Zinsen für die 2014 begebenen Anleihen sowie der Entfall einer 2013 erhaltenen Dividende aus einer Beteiligungsgesellschaft wider.

Der Jahresüberschuss ging daher leicht von 4,3 auf 4,1 MEUR zurück.

<i>Wert</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>	<i>Delta in %</i>
Umsatzerlöse	29.861	24.736	20,7%
Betriebserfolg	6.243	5.302	17,7%
EGT	4.545	4.838	-6,1%
Jahresüberschuss	4.140	4.278	-3,2%

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jahres 2014 lagen trotz des schwächeren Windaufkommens in Österreich (93,7% der Soll-Produktion) aufgrund der neuinstallierten Kapazität um beinahe ein Viertel über jenen des Vorjahres.

Die installierte Leistung zum Jahresende und die Produktionswerte der Stromerzeugung stellen sich wie folgt dar:

<i>Jahr</i>	<i>Leistung in MW</i>	<i>Arbeit in MWh</i>
2014	159,5	365.084
2013	147,2	313.474
2012	126,3	300.361
2011	115,3	237.919
2010	102,7	241.308
2009	78,8	168.931
2008	78,8	180.844

Um die Auswirkung der Produktionsschwankungen der bestehenden österreichischen Anlagen auf die Gesamtproduktion darzustellen, sind in der folgenden Grafik bestehende von neu in Betrieb genommenen Kraftwerke getrennt angeführt:

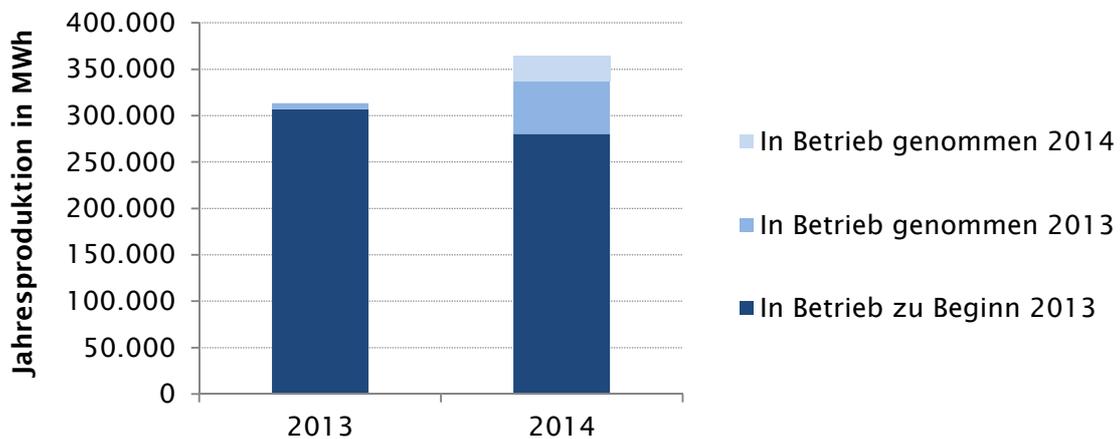


Abbildung 4: Entwicklung der Jahresproduktion nach Jahr der Inbetriebnahme

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position besteht wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Weiterfakturierung von Aufwendungen, aus der Übernahme von Haftungen sowie aus Versicherungsentschädigungen. In Summe gingen die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,6 MEUR auf 3,7 MEUR zurück.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 633 TEUR annähernd auf gleichem Niveau. Die bezogenen Leistungen stiegen um 102 TEUR oder ca. 11% auf 1.043 TEUR, wobei der Anstieg primär auf die Aufwendungen für Weiterverrechnungen zurückzuführen ist.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2014 lag mit 4,4 MEUR um 304 TEUR über dem Vorjahreswert, wobei darin eine leichte Verschiebung zugunsten des Anteils der Gehälter am Gesamtaufwand zu berichten ist.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der Ausweitung der Produktionskapazität (v.a. durch Inbetriebnahmen neuer Kraftwerke) um ca. 31% auf 11,0 MEUR.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2014 lagen mit 10,3 MEUR um etwa 4,9% über dem Niveau des Vorjahres. Diese Erhöhung lässt sich vorrangig auf die zusätzlichen Kraftwerke im Berichtsjahr - Erhöhung Betriebskosten, Pacht Aufwand, Versicherungsaufwand - zurückführen.

Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften lagen annähernd auf dem gleichen Niveau des Vorjahres. Im Vorjahr erfolgte auch eine Ausschüttung eines Beteiligungsunternehmens von 586 TEUR, wodurch ein Rückgang bei den Beteiligungserträgen erfolgte.

Zinsen

Aufgrund der Anleiheemissionen der Jahre 2013 und 2014 stiegen die Zinsaufwendungen für Anleihen von 1,7 MEUR auf 2,1 MEUR. Aufgrund der Neuinvestitionen stiegen die Zinsen für Bankkredite von 1,3 MEUR auf 1,9 MEUR. Die Erhöhung bei den Zinserträgen sind auf die konzerninternen Zinserträge in Höhe von 537 TEUR (Vorjahr: 361 TEUR) zurückzuführen.

Die Veränderungen bei den Beteiligungserträgen und den Zinsen führten zu einer Veränderung des Finanzergebnisses von -0,5 MEUR im Vorjahr auf -1,7 MEUR im Berichtsjahr.

3.3. Vermögenslage

<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2014</i>	<i>in %</i>	<i>31.12.2013</i>
	<i>in TEUR</i>		<i>in TEUR</i>
Anlagevermögen	180.496	80,1%	177.049
Umlaufvermögen (inkl. Abgrenzungen)	44.908	19,9%	30.195
Summe	225.404	100,0%	207.244
Eigenkapital	64.823	28,8%	64.144
Unversteuerte Rücklagen	803	0,4%	803
Sonderposten für Investitionszuschüsse	171	0,0%	181
Rückstellungen	4.550	2,0%	4.633
Verbindlichkeiten (inkl. Abgrenzungen)	155.057	68,8%	137.483
	225.404	100,0%	207.244

Die Ausweitung der Aktiva in 2014 geht primär auf die Investitionen in neue Projekte zurück. Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist durch den Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und der kurzfristigen Veranlagung von Mitteln aus der letzten Anleiheemission kurz vor Jahresende begründet.

3.4. Finanzlage

Die Geldfluss-Rechnung der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2014 im Detail wie folgt dar:

TEUR

Bezeichnung	2014	2013
Jahresüberschuss	4.140,5	4.278,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	11.010,2	8.376,6
Auflösung von Investitionszuschüssen	-18,0	-11,9
Zuschreibung zu Investitionszuschüssen	8,0	139,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-98,6	-270,9
Ergebnis aus Abgang von Anlagen (ohne Finanzanlagen)	9,1	-64,8
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,0	0,0
Veränderung der Vorräte	-19,8	-246,8
Veränderung der Leistungsforderungen	-1.008,3	-322,4
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände	-642,2	-470,6
Fremdwährungsschwankungen (im Zusammenhang mit FX-Kredite)	5,4	-12,5
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	417,8	328,8
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-501,0	380,7
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten	-1.112,5	1.002,8
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-130,4	180,0
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	12.060,1	13.286,2

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-11.838,6	-43.576,1
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	17,9	187,8
Investitionen in Finanzanlagen	-5.729,3	-3.726,6
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen	981,4	1.152,4
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-16.568,5	-45.962,5
Dividendenausschüttung	-3.461,4	-3.461,4
Veränderung der kurzfristigen Aufnahmen/Veranlagungen	838,5	45,6
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	30.885,0	64.099,9
Tilgung von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	-12.878,5	-22.546,8
Veränderung der Konzernverrechnungen	-8.387,7	-4.086,6
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	6.996,0	34.050,7
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel	2.487,7	1.374,3
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenbeginn	4.522,1	3.147,8
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenende	7.009,8	4.522,1

In der Position „Veränderung der Konzernverrechnungen“ werden die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis ausgewiesen.

3.5. Dividende und Ausschüttungspolitik

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 12,0 pro Aktie beschlossen (in Summe 3.461,4 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 30.06.2014.

3.6. Investitionen

TEUR	2010	2011	2012	2013	2014
Investitionen	9.422	24.389	22.906	47.303	17.568

Die Gesamtinvestitionen lagen 2014 mit 17.568 TEUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (47.303 TEUR). Der wesentliche Grund dafür ist, dass die Investitionen für in die 2014 in Betrieb genommenen Anlagen zum großen Teil bereits im Geschäftsjahr 2013 getätigt wurden.

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 11.839 TEUR auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und 5.729 TEUR auf Finanzanlagen. Im Vergleich dazu entfielen 2013 43.577 TEUR auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie 3.726 TEUR auf Finanzanlagen.

3.7. Finanzierung

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Finanzierungen der W.E.B bei Kreditinstituten.

	Saldo 31.12.2014		Tilgung 31.12.2014		
	TEUR	Fremdwahrung	1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
in EUR	96.035	96.035	14.281	44.716	37.038
in CHF	350	424	86	339	0
Summe (TEUR)	96.385				

	Saldo 31.12.2013		Tilgung 31.12.2013		
	TEUR	Fremdwahrung	1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
in EUR	91.106	91.106	13.144	50.996	26.965
in CHF	411	509	86	342	81
Summe (TEUR)	91.517				

4. Leistungsindikatoren

Kennzahlen	2014	2013
EM Quote	29,14%	31,37%
in TEUR		
Eigenkapital	64.823	64.144
+ unverst. Rücklagen	803	803
Eigenmittel gem § 23 URG	65.626	64.947
Gesamtkapital	225.404	207.244
- vom Anlagevermögen absetzbare Investitionszuschüsse	-171	-181
Nettobilanzsumme gem § 23 URG	225.233	207.062
Fiktive Schuldentilgungsdauer	9,85 Jahre	10,86 Jahre
in TEUR		
Rückstellungen (§ 224 Abs. 3 C UGB)	4.550	4.633
+ Verbindlichkeiten (§ 224 Abs. 3 D UGB)	154.922	137.296
- sonst. Wertpapiere und Anteile (§ 224 Abs. 2 UGB)	-161	-172
- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	-7.010	-4.522
- Anzahlungen absetzbar	0	0
Nettoschulden gem § 24 URG	152.301	137.235

Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	4.545	4.838
Auflösung Subventionen/Investitionszuschüsse	-18	-12
- Steuern von Einkommen	-404	-560
+ Abschreibungen Anlagevermögen	11.010	8.377
+/- Verluste/Gewinne aus Abgang AV	9	-65
- Zuschreibungen zum AV	-99	-271
+/- Veränderung der lgfr. Rückstellungen	418	329
Mittelüberschuss aus gew. Geschäftst. § 24 URG	15.461	12.636

EK Rentabilität	6,34%	6,63%
in TEUR		
Ergebnis nach Steuern	4.140	4.278
durchschnittliches Eigenkapital	65.286	64.538

4.1. Mitarbeiter

Für ein rasch wachsendes Unternehmen wie die W.E.B sind Mitarbeiter eine Schlüsselressource. Um das weitere Wachstum abzusichern, investiert die W.E.B regelmäßig in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Personalstand (Anzahl Personen)	50	62	70	76
Direkter Bildungsaufwand pro Mitarbeiter in EUR	761,00	546,00	1.508,00	720,00
Durchschnittsalter	35	35	36	36

5. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mitte März gingen zwei Photovoltaikanlagen am Dach einer Firma am Standort Brunn am Gebirge, Österreich, mit einer installierten Leistung von jeweils 350 kWp ans Netz. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag zu berichten.

6. Voraussichtliche Entwicklung

6.1. Risiken und Ungewissheiten

Risikomanagement

Die WEB Windenergie AG versteht Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger des Unternehmens wesentliche Risikofaktoren und schätzen ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis.

Für die festgestellten Risiken werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Die Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Risikoinformationen und -maßnahmen werden in einer zentralen Datenbank gespeichert und regelmäßig aktualisiert.

Preisrisiko und Politisches Risiko

Für den Großteil des von den Anlagen der W.E.B erzeugten Stroms bestehen mittel- und langfristig garantierte Einspeisetarife. Nur für die älteren Kraftwerke gibt es keine geförderten Einspeisetarife mehr. Daher ist die W.E.B Marktpreisrisiken und konjunkturellen Risiken derzeit nur in sehr geringem Maß ausgesetzt.

Garantiefrist Tarife	Anteil geplanter Erzeugung
kein Fördertarif mehr	9%
Bis zu 1 Jahr	0%
1 bis 5 Jahre	51%
5 Jahre und länger	40%

Die Einspeisetarife sind durch bestehende Gesetze abgesichert. Ein Eingriff in diese Gesetze bzw. ein Entfall der Förderung der Tarife würde eine wesentliche Bedrohung der Wirtschaftlichkeit der Erzeugungsanlagen bedeuten. Für Zeiträume nach Ablauf der zugesagten Tarife sowie für jenen Anteil an der Gesamtproduktion ohne garantierten Tarif hat die Marktentwicklung der Strompreise signifikante Bedeutung.

Technische Risiken

Die W.E.B betrieb zum 31. Dezember 2014 in Summe 107 eigene Kraftwerke. Die genannte Gesamtzahl umfasst 98 Windkraftanlagen, zwei Wasserkraftwerke und sieben Photovoltaikanlagen. Die W.E.B setzt ausschließlich Windkraftanlagen von Herstellern mit langer Markterfahrung ein und hält damit das technische Risiko möglichst gering. Alle Anlagen stammen von zwei führenden Herstellern: 87 Windkraftanlagen vom Weltmarktführer Vestas (inklusive der fusionierten Anlagen von NEG-Micon) und 11 Anlagen vom deutschen Hersteller Enercon.

Fundamente

An einigen in Österreich bestehenden Vestas Anlagen der 2-MW-Klasse kam es 2010/2011 zu Fundamentschäden in Form von Rissbildung. Hier wurde mit dem Hersteller eine Vereinbarung getroffen, im Rahmen derer Vestas die Wartung und Überwachung der Fundamente übernimmt und dafür sorgt, dass die Fundamente langfristig standsicher sind. Seit 2012 kam es zu keinen bedeutenden Rissbildungen mehr.

Großkomponenten

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre treten bei den Anlagen des Herstellers Vestas vermehrt Getriebe und Generatorschäden auf. In diesem Zusammenhang wurde sowohl die Kompetenz zur Schadensprävention aufgebaut, als auch die technischen und logistischen Voraussetzungen geschaffen, Großkomponenteninstandsetzungen im Fehlerfall zeitnah mit eigenen Ressourcen durchzuführen.

Klimatische und meteorologische Rahmenbedingungen

Die Erzeugung von Energie durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten.

Rotorblätter

Im Berichtszeitraum konnten keine Auffälligkeiten an Rotorblättern beobachtet werden. Inspektionen wurden von unabhängigen Gutachtern durchgeführt und Umweltschäden durch ein eigenes Spezialteam beseitigt. Der Zustand der Blätter entspricht dem Stand der Technik.

Betriebsführung

Zur Online Überwachung der W.E.B Kraftwerke wurde ein Datenbanksystem eingeführt, wodurch Produktionsergebnisse nunmehr „realtime“ zur Verfügung gestellt werden können. Vermehrt wurden Ausfälle und Abschaltungen von Mittelspannungsübergabestationen, welche sich im Besitz der Energieversorgungsunternehmen befinden, registriert. Daher besteht hier ein permanentes Risiko, dass durch Ausfall der Mittelspannungsanbindung die produzierte Energie nicht eingespeist werden kann.

Ein weiteres Betriebsrisiko stellen die Stillstände aufgrund von Vereisung der Rotorblätter in Österreich dar, da auch hier Produktionsausfälle entstehen.

Projektierung

Die Erschließung neuer Kraftwerksstandorte ist ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der W.E.B. Sie ermöglicht die Fortsetzung des Wachstumskurses durch Planung und Realisierung neuer Wind- und Photovoltaikkraftwerke. In jeder Phase von der Evaluierung über die Planung bis hin zur Erzielung der Bau- und Betriebsgenehmigung besteht aber auch die Gefahr, dass ein Projekt abgebrochen werden muss und die bisherigen Projektaufwendungen verloren sind. Ein striktes

Kostenmanagement und eine regelmäßige Evaluierung von Projektkosten, Projektwirtschaftlichkeit sowie der Wahrscheinlichkeit des Erhalts der Bau- und Betriebsgenehmigung halten dieses Risiko so gering wie möglich. In der Vergangenheit konnten weit mehr als 70 % der geplanten Projekte zur Umsetzung gebracht werden. Zu neuen Risiken im Zusammenhang mit der Vergabe künftiger Projekte siehe Abschnitt 6.2.

Finanzielle Risiken

Währungsrisiken

Die Finanzierung der Anlagen der W.E.B erfolgt im Wesentlichen in Euro. Da der Fremdwährungsanteil an den der Gesamtfinanzierung relativ gering ist, bestehen derzeit keine Sicherungsgeschäfte für Fremdwährungskredite. Zur Aufgliederung der Finanzverbindlichkeiten in Währungen vgl Abschnitt 3.7. Finanzierung.

Zinsrisiko

Die Kredite zur Finanzierung der Kraftwerke sind variabel verzinst. Aufgrund der Fixierung der Erträge (fixe Einspeisetarife) für die Kraftwerke ergibt sich daraus ein wesentliches Zinsrisiko. Für 47,8% der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute ist die W.E.B dem Zinsrisiko ausgesetzt – 52,2% dieser Verbindlichkeiten sind durch Fixzins bzw. durch Fixzinsvereinbarungen (Zinsswaps) abgesichert.

Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1%-Punkt würde das Unternehmensergebnis mit ca. 458 TEUR p.a. belasten.

Finanzinstrumente

Zu den im Unternehmen bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Konzernforderungen), Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die zum Stichtag bestehenden Derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang (Abschnitt I / 7) erläutert.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 32.463 TEUR (Vorjahr: 46.830 TEUR). Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Tochtergesellschaften übernommene Garantien bzw Haftungserklärungen betreffend Finanzverbindlichkeiten. Diese Finanzverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften bzw die Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls den

dargestellten Zinsänderungs/-bzw Liquiditätsrisiken (variable Finanzierung bei fixierten Einspeisetarifen, Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen).

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den abgeschlossenen Zinsswaps (vgl Anhang) wurden keine Sicherungsgeschäfte/-transaktionen im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen.

Die erstmalige Begebung einer Hybridanleihe im Volumen von 4,4 MEUR. stellt eine für Anleger in die W.E.B neue Möglichkeit dar, in einer Weise in die Gesellschaft zu investieren, welche sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalcharakteristika aufweist. Dem Unternehmen bieten die Bedingungen dieser Anleihe die Möglichkeit, unter besonderen Umständen die Zinszahlungen zu verzögern und die Laufzeit der Anleihe zu verlängern. Demgegenüber steht der mit 6,5% höhere Kupon als bei herkömmlichen Anleihen der W.E.B.

Finanztermingeschäfte / Derivate

Zu den zum Stichtag bestehenden Kontrakten und den entsprechenden Bilanzierungs-/Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss / Abschnitt I / 7 verwiesen.

Ausfallrisiko Forderungen aus Lieferungen/Leistungen

Die W.E.B liefert die in ihren Anlagen erzeugte Energie sowohl an teilverstaatlichte als auch an private Stromhändler und -abnehmer. Der Großteil des Umsatzes von 93% (2013: ebenso 93 %) wurde bei der OeMAG-Abwicklungsstelle für Ökostrom AG erzielt. Der Rest wurde mit einem privaten Unternehmen erzielt, mit dem schon seit Jahren eine gute Geschäftsbeziehung besteht, sowie an Bezieher von „W.E.B – Grünstrom“ geliefert, wobei hier aufgrund der kleinen Einzelvolumina das Ausfallrisiko gering ist.

Liquiditätsrisiken

Sämtliche Anlageninvestitionen der W.E.B sind grundsätzlich langfristig finanziert, sodass aus der Errichtung bzw. aus dem Erwerb von Kraftwerken kein unmittelbares Liquiditätsrisiko besteht. Für die bestehenden Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen bzw Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus hat sich die Gesellschaft zur Einhaltung bestimmter

Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer sofortigen Fälligkeit der Finanzierungen berechtigen.

Die Auswirkungen von Schwankungen der operativen Zahlungsflüsse (v.a. Schwankungen der Stromerlöse aufgrund der Windsituation) werden durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert.

Kontrahentenrisiko – Lieferanten

Die W.E.B betreibt Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten. Beide Unternehmen sind international agierende Hersteller, die wesentliche Anteile am Weltmarkt für Windkraftanlagen halten. Für neue Anlagen werden bei den Herstellern Anzahlungen geleistet, für bestehende Anlagen bestehen teilweise Garantie bzw. Gewährleistungsansprüche sowie Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen. Sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben.

6.2. Entwicklung des Unternehmens

Das in Österreich derzeit gültige Ökostromgesetz macht die Errichtung von Windkraftanlagen in Österreich weiterhin wirtschaftlich sinnvoll. Durch den im Jahr 2013 verhängten Widmungsstopp in Niederösterreich wurden viele Projekte der W.E.B (vor allem auch in unserer Heimatregion, dem Waldviertel) verzögert. 2014 hat sich gezeigt, dass Projekte in Österreich im Allgemeinen stärker als bisher verzögert werden.

Weiters wurden die Auslandsmärkte weiter forciert, sodass vor allem in Frankreich, Deutschland und Kanada wesentliche Wachstumschancen wahrgenommen werden können.

Das 2013 initiierte Produkt „W.E.B-Grünstrom“ ermöglicht vielen Aktionären „eigenen“ Strom aus den erneuerbaren Energiequellen der W.E.B beziehen zu können. Die Gesellschaft ist damit auch Stromhändler geworden. In 2014, dem ersten Jahr der Vermarktung, wurden bereits über 187 TEUR umgesetzt, weitere Schritte zur Stärkung der Attraktivität und Positionierung folgen.

Mit der Gründung der ELLA AG 2014 als Tochtergesellschaft der W.E.B wurden die Voraussetzungen geschaffen, um am rasch wachsenden Markt der Elektromobilität teilzuhaben. Nach der Gründungsfinanzierung durch die W.E.B. soll gemäß Plan der ELLA AG über durch Privatpersonen gezeichnete Kapitalerhöhungen ein in Österreich maßgeblicher Ladeinfrastrukturanbieter für Elektrofahrzeuge entstehen.

Für 2015 wird die W.E.B Gruppe erstmals in Ontario an der Ausschreibung von Power Purchase Agreements (PPAs) teilnehmen. Diese werden in einem kompetitiven Bieterverfahren vergeben, in welchem voraussichtlich individuelle und derzeit noch nicht bekannte Einspeisetarife für die Gewinner dieses Verfahrens gelten werden. Die zu erwartende Ausbreitung dieses Vergabeverfahrens auf andere Kernmärkte der Gesellschaft bzw. der Gruppe wird zu neuen Chancen und Risiken bei der Gewinnung von Neuprojekten und damit der Unternehmensentwicklung führen.

7. Forschung und Entwicklung

Die W.E.B arbeitet laufend daran, die Betriebskosten der bestehenden Anlagen zu minimieren und die Erträge zu maximieren. In diesem Zusammenhang wurden wesentliche Entwicklungsprojekte zur praktischen Umsetzung gebracht. In einem in Pfaffenschlag installierten 2MW Maschinenhaus werden diesbezüglich neue Reparaturkonzepte entwickelt und erprobt.

Die F&E Arbeiten wurden weiter intensiviert, das Innovationsmanagement-Team arbeitet sehr intensiv an der Analyse von Systemen zur Verstetigung der zyklisch produzierten Regenerativ-Energie und hat für bestehende Windparks, welche aus der Tarifförderung herausfallen, neue Einsatzgebiete erarbeitet. Die Möglichkeit einer Direktversorgung von nahegelegenen Industriekunden (Großkunden) mit einer Direktleitung bietet sich dafür als Alternative an. Des Weiteren haben sich die F&E Arbeiten mit Optimierungsmöglichkeiten durch Demand-Side-Management und dem Einsatz eines Energiemanagements im Hinblick auf eine bedarfsgerechte Energieversorgung konzentriert.

Weiterhin beteiligt sich die W.E.B als Partner im FFG geförderten Forschungsprojekt „Rotorblattenteisung“ mit dem Ziel, die Ausfälle der Windenergieproduktion durch Vereisung zu reduzieren. Dabei wird zu drei innovativen Technologieoptionen geforscht: Nutzung von Sublimation und Minimierung von Eisansatz, Entwicklung spezieller Blattoberflächenschichten sowie aktives elektrisches Enteisen.

8. Zweigniederlassungen

Die W.E.B verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Der Vorstand,

Pfaffenschlag am 15. April 2015

Andreas Dangl

DI Dr. Michael Trcka

Dr. Frank Dumeier

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

WEB Windenergie AG,
Pfaffenschlag,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Mödling, am 15. April 2015

KPMG Niederösterreich GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Helmut Kerschbaumer

Wirtschaftsprüfer

Mag. Johann Mlcoch

Wirtschaftsprüfer